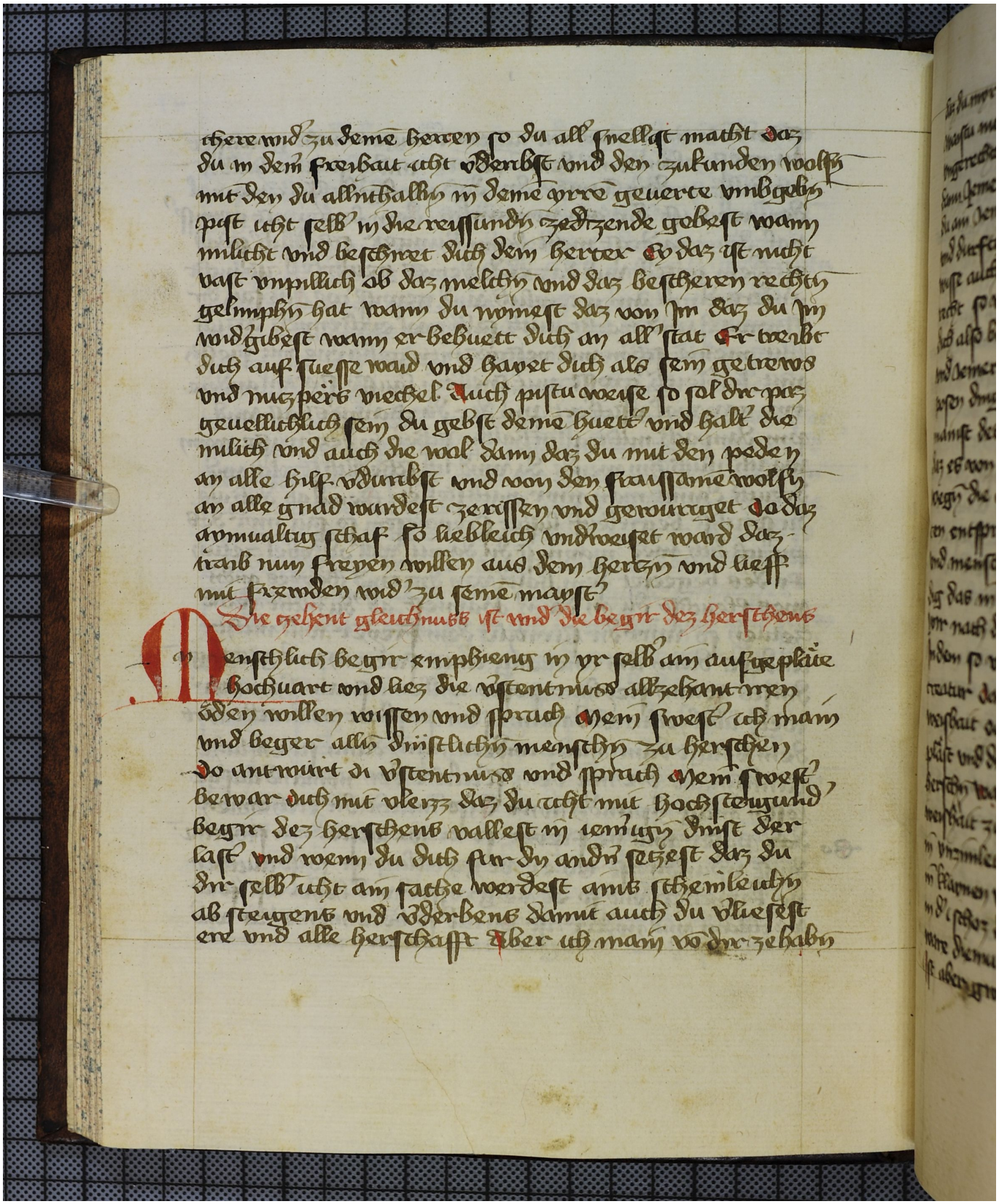
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



chere wid zu deme herren so du all snellst maht daz
du in dem freibaut cht vberibst vnd den zukunden wolst
mit den du allnthalben in deme arre geuerte vmbgeb
pst cht selb in die reissunden zedizende gebest wann
mlicht vnd beschnet dich dem herren so daz ist nicht
vast vnpillich ob daz melchin vnd daz bestheren rechtn
gelimpfn hat wann du nomest daz von im daz du im
wid gibest wann er behuett dich an all stat Er werbt
dich auf suesse wand vnd hawet dich als sein getrewes
vnd nutzperes viechel Auch pystu weise so sol der par
geuellichlich sein du gebst deme huett vnd halt die
mlich vnd auch die wal dann daz du mit den peden
an alle hilf vdurbst vnd von den strassame wolfn
an alle gnad wurdest zerissen vnd gewurget Ja daz
armualtig schaf so liebleich vndtweiset ward daz
trab nun freyen wollen aus dem hertzn vnd lieff
mit fremden wid zu seine mayst

Die ehsent gleichnuss ist vnd die beyr des herschens

Menschlich beyr empfienig in yr selb am auffpläte
hochuart vnd liez die vstentnuss allzehant ren
den wollen wissen vnd sprach Nem swest ich mam
vnd beger alls drifftlichn menschn zu herschen
Ja antwurt di vstentnuss vnd sprach Nem swest
bewar dich mit vlerz daz du cht mit hochstewrund
beyr des herschens vallest in ienign dinst der
last vnd wenn du dich fur dy andn setzest daz du
dir selb cht an sachte werdest amts schemleichn
ab steygens vnd vderbens damit auch du vliest
ere vnd alle herschafft Aber ich mam wo dir zehabn